



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

MDCCCXXIV. König Georg von Böhmen fordert die Pommerschen Herzöge
auf, den Kurfürsten Friedrich an dem ihm gebührenden Anfall von
Pommern nicht zu hindern, am 5. Febr. 1465.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

dancken. Zu vrkund mit vnserm anhangenden insigel verfigelt vnd gebenn zum Soldin, am Sontag den achten tag der Heyligen drey konige, nach Cristi geburt tausent virhundert vnd jm fünff vnd sechzigsten jare.

Nach dem Rurmärk. Lehnecopialbuche III, 97.²

MDCCCXXIII. Graf Georg von Henneberg bekundet, daß Kurfürst Friedrich alle Brieffschaften zurückgeliefert hat, welche ihm von dem Hochmeister Ludwig von Erlichshausen in Verwahrung gegeben sind, am 28. Jan. 1465.

Wir Jorge, Graue und her zu Hennenberg, deutsches Ordens, bekennen öffentlich mit diesem Briue, das der jrlüchte hochgeborne fürst unser gnediger her, her fridrich, Marggraff zu Brandenburg, Kurfürst, zu Stetin Pomern Hertzog und Burggraff zu Nürenberg, heut dato dis Briues geantwort und geben hat, alle und igliche privilegia, Bullen und Briese, die ihm der hochwürdige her Ludwig von Erlichshufen unser hoemeister zu bewaren getan hat unde sagen sein gnade der gnanten privilegia, Bullen und Briese aller von vnsern hern hoemeisters, des gantzen Ordens und Unser wegen quitt, ledig und los mit diesem Briue, nach deme Uns das von Unserm hern hoemeister also zuthun befohlen ist und die an andere Verwahrung bringen sollen. Zu Urkund haben wir diesen Brief zu Zeugnisse mit Unserm anhangenden Insigel verfigelt, der geben ist zum Berlin, am Montage nach conuersionis Pauli, anno Domini Millefimo quadringentesimo sexagesimo quinto.

Ex Diplomatario neomarchico bibliothecae Stenwehrianae Wratislawiensis.

MDCCCXXIV. König Georg von Böhmen fordert die Pommerschen Herzöge auf, den Kurfürsten Friedrich an dem ihm gebührenden Anfall von Pommern nicht zu hindern, am 5. Febr. 1465.

Jorg, von Gotts Gnadén König zu Behem, Marckgraf zu Mehren, Hertzog zu Lützenburg vnd Slesien vnd Marckgrave zu Lusitz. Hochgeborne Fürsten, lieben Freundt, der Hochgeporne Fürst vnser lieber Swager vnd mit Kor-Fürste, Herr Friderich, Marckgrafe zu Brandenburg, zu Stettin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden Hertzogk vnd Burggraf zu Nurenbergk, hat vns berichten lassen den Rechtliken Anfall derselben vorbenannten Hertzogthum, Ime vnd seinen Chur-Fürstenthum zustehend geschehen, wie er seines Einkommens durch die vorgenommene Eintrege verhindert würde vnd zu Schaden keme, das vns nach genugsamer Unterweisung seiner Gerechtigkeit von euch pillich befremdet, gütlich begehren vnd bitt, In zu sollicher seiner Gerechtigkeit geruwelik vnd vngehindert komen zu

lassen, das wollen wir zusamt der Pillichkeit umb euch beschulden. Mechtet ihr dann In alsdann vnangelangt nicht lassen, Sind wir sein mechtig als vnser met Kor-Fürsten vor vnsern Herren dem Röm. Keiser als seinen rechten Herren vnd ordentlichen Richter vnd vor dem Collegium der Chur-Fürsten, euch rechts nicht zu wegeren, In getruwen, Ir werdet das erbieten selber für vollkommen setzen vnd des von Im genügig sein. Dan wo das mit geschee vnd Ir Im weiter an Einkomen seins Anfalls verhindert oder ander Zwitterrecht vnd Vnwillen jegen Im suchet, so ist vns des genannten vnser Schwagers vnd mit Kurfürstens Erbinigung, als ein mit Kur-Fürst vnd Freunttschaft vnd Einigung halben also gewant, das wir In nit konen nachlassen, sondern würden bewegt, Im zu seiner Gerechtigkeit, Hilff, Rath vnd Beistand zuthun. In Meinunge, ir lasset es dazu nit komen, Geben zu Prag, am Dienstag nach vnser lieben Frauen Tag Lichtmess, vnser Reichs im siebenden Jahr.

Ad mandatum domini Regis proprium de Fabenstein Cancellarius.

Schwarz, Pomm. Lehnshistorie S. 591. Ähnliche Schreiben erließen auch die übrigen Kurfürsten an die Herzöge.

MDCCCXXV. Kaiser Friedrich beleiht den Kurfürsten Friedrich und Markgrafen Albrecht mit dem von dem Herzoge Otto von Pommern hinterlassenen Fürstenthum Stettin und dessen sonstigen Landen, am 21. März 1465.

Wir Fridrich, von gotes gnaden Romischer kaiser, zu allen czeiten mehrer des Reichs, zu hungernn, dalmatien, Croacien etc. konig, Herczog zu Osterreich, zu Steire, zu kernden vnd zu Crayn, Graue zu Tirol, landgraue zu Elsatz, Marggraue zu Burgow, herre uff der wendischen Marke etc. Bekennen offentlich mit dissem brieue. Wie wol vnser kaiserlich gemute allezeit geneget ist, vnsern vnde des heiligen Reichs vndertanen gnaden vnde furderung zu beweisen vnde bei jren gerechtikeiten vnde herlichkaiten zu hanthaben; so sein wir doch in sunderlicheit mehr emssig denen vnser keiserliche gunst gnediglich mit zuteilen, die vnser vnd des heiligen Reichs forderste gelider sein, vnde vns die burde das hillige reich zu vor wesen mit tragen helfen vnde sich dar jnen getrewelich vnde stetiglich beweisen vnd vnvordrossen finden lassen. Wann vns nw die hochgebornen Fridrich, des heiligen Romischen Reichs Erzkamerer, vnde Albrecht, gebrudere, Marggrauen zu Brandenburg, zu Stettin, zu Pomern, der Cassuben vnde wenden herczogenn vnde Borggrauen zu Nuremberg vnser liebe Oheyemen kurfurste, flursten vnde geuattern, durch jre Erbare trefliche boteschafft demutiglich haben Bitten lassen, das wir in jren Erben vnd nachkomen Marggrauen zu Brandenburg, die gemelte Furstenthumb zu Stettin, zu pomern, der Cassuben vnde wendenn vnde ander herscheften, Stete, Slosser, merkte, dorffer, was das sey ader wu die gelegen sint, mit allen jren Rechten, nutzen vnde zugehorungen, freihaiten, gnaden vnd herlikaiten, zollen, geleiten, vngelten, Müntzen, landgerichten, Gerichten, Gewonheiten, Beszungenn, Eigenschafftten, landen, leuthen, Stifften, Clostern, Manneschafftten, lehnshafftten, geistlichen